

Offener Brief der AG Ärztinnen in der Reproduktionsmedizin und
Endokrinologie (ÄRE) der Deutschen Gesellschaft für Reproduktionsmedizin an
Familienministerin Ursula von der Leyen

02.04.2009

Sehr geehrte Frau von der Leyen,

wir behandeln seit vielen Jahren in deutschen Praxen und Kliniken kinderlose Paare.

Kinderwunschpaare haben oft einen langen Leidensweg und stoßen fast überall auf fehlendes Verständnis.

Ungewollte Kinderlosigkeit ist nach wie vor ein Tabuthema und die wenigsten Betroffenen trauen sich, in der Öffentlichkeit über diese schwierige Lage zu sprechen.

In zahllosen Gesprächen mit den Patienten stellen wir immer wieder fest, dass die unzureichende finanzielle Unterstützung ein großes Problem darstellt. Trotz guter Erfolgsaussichten müssen dann die Paare eine Behandlung vorzeitig abbrechen oder ganz auf sie verzichten.

Diese sozial ungerechte Situation besteht seit dem Jahre 2004 durch die drastischen Kürzungen der Zuschüsse für reproduktionsmedizinische Leistungen.

Aus diesem Grund sehen wir uns verpflichtet, unsere Kinderwunschpaare zu unterstützen und bekräftigen Ihre Vorschläge gegenüber REPORT MAINZ, wie die deutliche Reduzierung der Selbstbeteiligung sowie die Bezuschussung eines 4. Behandlungsversuches.

Das „Sächsische Modell“ muss bundesweit umgesetzt werden.

Wir bedanken uns im Namen unserer Patientinnen und Patienten, dass Sie sich als Familienministerin auch für ungewollt kinderlose Paare einsetzen.

Vorstand der AG Ärztinnen in der Reproduktionsmedizin und Endokrinologie

Dr. Astrid Gabert, Leipzig

Dr. Grita Hasselbach, Bielefeld

Dr. Ingrid Nickel, Magdeburg

Dr. Christine Nöldechen, Berlin

Babette Remberg, Berlin



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 53107 Bonn

AG ÄRE
DGRM Geschäftsstelle
Amsterdamer Weg 78

44269 Dortmund

Referat 404
Schwangerschaft, Frauengesundheit,
Frauen und Behinderung

BEARBEITET VON Angelika Diggins-Rösner
HAUSANSCHRIFT Rochusstraße 8 - 10, 53123 Bonn
POSTANSCHRIFT 53107 Bonn

TEL +49 (0)3018 555-2265
FAX +49 (0)3018 555-4313
E-MAIL angelika.diggins-roesner@bmfsfj.bund.de
INTERNET www.bmfsfj.de

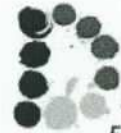
ORT, DATUM Bonn, den 21.07.2009
GZ 404-0443/00011

Ihr Schreiben vom 2. April 2009

Sehr geehrte Frau Dr. Gabert,
sehr geehrte Frau Dr. Hasselbach,
sehr geehrte Frau Dr. Nickel,
sehr geehrte Frau Dr. Nöldechen,
sehr geehrte Frau Remberg,

im Namen der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
Frau Dr. Ursula von der Leyen danke ich Ihnen für Ihr Schreiben vom
02.04.2009 zur künstlichen Befruchtung. Über die darin zum Ausdruck
gebrachte Anerkennung hat sich Frau Dr. von der Leyen sehr gefreut.

Die Vielzahl der Briefe und E-Mails, die uns nach den Äußerungen der
Bundesministerin zu diesem Thema erreichten, zeigt, dass die Ministerin
ein Anliegen vieler Menschen in diesem Land aufgegriffen hat.



SEITE 2

Um Paaren mit Kinderwunsch auch in schlechteren wirtschaftlichen Verhältnissen den Zugang zu den Methoden der modernen Reproduktionsmedizin zu ermöglichen, hat Frau Bundesministerin Dr. von der Leyen die in Sachsen beschlossene Regelung zur finanziellen Unterstützung von Kinderwunschpaaren sehr begrüßt. Es besteht die Hoffnung, dass möglichst viele Bundesländer dem Beispiel Sachsens folgen werden.

Unabhängig davon wird die Frage der Finanzierung von Maßnahmen der künstlichen Befruchtung ein Thema für die nächste Legislaturperiode sein.

Die Überlegungen und Planungen der Ministerin haben die Diskussion um ungewollte Kinderlosigkeit belebt – es ist zu hoffen, dass die gemeinsamen Bemühungen dazu beitragen, eine gute Lösung zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

A. Diggins-Rösner

Angelika Diggins-Rösner